

MEN-D Newsletter

2010

Ausgabe 1/2

Informationsdienst des Monitoring- und Evaluierungsnetzwerkes

Herzlich willkommen zur ersten Ausgabe des Newsletters

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Wir freuen uns Ihnen als Geschäftsstelle (GS) des Nationalen Monitoring- und Evaluierungsnetzwerkes Agrarstruktur und ländliche Entwicklung Deutschland (MEN-D) den ersten Newsletter als Doppelausgabe zu übersenden.



Mit dem Newsletter wollen wir Sie regelmäßig über aktuelle Entwicklungen im Bereich Monitoring und Evaluierung informieren sowie aus der Arbeit der GS berichten.

Die GS wurde für den Aufbau und die Betreuung von MEN-D für den Zeitraum 2009–2014 eingerichtet. Finanziert wird die Geschäftsstelle (GS) über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK).

Die GS verfolgt drei zentrale Ziele: Vernetzung der Akteure, Verbesserung des aktuellen Monitoring und Evaluierungssystems sowie die Weiterentwicklung des Systems in Richtung eines einfa-



cheren, transparenteren und effizienteren Verfahrenen.

Aufgaben der GS beinhalten die Sammlung und Aufbereitung von Ergebnissen der Begleitung und Bewertung von GAK-Maßnahmen durch die Länder bzw. deren Umsetzung über ELER und der dabei angewendeten Praktiken, die Organisation und Durchführung von thematischen Workshops sowie den kontinuierlichen Austausch mit den nationalen und EU-Akteuren. Darüber hinaus werden wir Bund und Länder bei der Erfüllung der von der EU-Ebene vorgegebenen nationalen Monitoring- und Evaluierungsanforderungen unterstützen. Die Ergebnisse und Erfahrungen aus der Arbeit der GS sollen entsprechend sowohl an die nationalen als auch die EU-Akteure weitergegeben werden.

Die Arbeit der GS erfolgt bedarfs- und nachfrageorientiert. Die konkreten Aufgaben werden im Rahmen eines Jah-

resarbeitsprogramms von den zentralen Akteuren des Monitoring- und Evaluierungsnetzwerkes definiert. Zu diesen zählen das BMELV, die Programmkoordinierungsreferenten der Länder für die Programme aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) sowie die Haushalts- und Koordinierungsreferenten der Länder für die GAK und die EvaluatorInnen der ländlichen Entwicklungsprogramme 2007 – 2013.

Auf den folgenden Seiten informiert die GS über die bisherigen Aktivitäten des Netzwerkes sowie aktuelle Entwicklungen im Bereich M+E. Einen ersten Überblick über das Netzwerk und die Arbeit der GS erhalten Sie auch über unseren **Flyer**.

Weiterführende Informationen finden Sie unter www.men-d.de.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen das Team der Geschäftsstelle

Grußwort → S. 2
von Dr. Theodor Bühner (BMELV)

Bericht Jahresveranstaltung → S. 2
MEN-D im Rahmen des BMELV
Zukunftsforums Ländliche
Entwicklung

Aktuelle Evaluierungspraktiken → S. 4
Kurzvorstellung und Download-
Möglichkeit als PDF

MEN-D Veranstaltungen → S. 5
Termine und Ergebnisse

M+E auf europäischer Ebene → S. 7
Infos zu den Arbeiten
des EU Evaluation Helpdesks

Impressum → S. 8
Vorstellung der Mitarbeiter
der Geschäftsstelle



Grußwort

von Dr. Theodor Bühner (BMELV)

Es steht außer Frage, dass sich die Politik und die Verwaltungsbehörden der zunehmenden Bedeutung von Programmevaluierungen bewusst sind – auch wenn diese nicht immer beliebt sind, da sie mit hohem Verwaltungsaufwand verbunden sind, Kosten verursachen und vielleicht manchmal auch zu unliebsamen Ergebnissen führen. Ein wichtiges Ziel der Arbeit der Geschäftsstelle (GS) von MEN-D ist daher die Weiterentwicklung der Monitoring- und Evaluierungsmethoden und Prozesse in Richtung eines einfachen, transparenten und effizienten Verfahrens.

Damit ist schon vieles zu den Erwartungen an die Evaluierung gesagt. In der laufenden Förderperiode sind leider eine Reihe technischer und organisatorischer Mängel und Probleme in der Umsetzung festzustellen. Eine Antwort unsererseits darauf war die Einrichtung einer GS zur Initiierung eines nationalen Monitoring- und Evaluierungsnetzwerkes. Letztlich soll mit der Evaluierung aber auch ein Beitrag zur Weiterentwicklung der Politik der ländlichen Entwicklung geleistet werden – also bspw. zur Diskussion, die wir bereits heute für die Zeit nach 2013 führen.

Das heißt, dass letztlich auch eine kritischere Bewertung der Maßnahmen vor dem Hintergrund neuer Prioritäten und Herausforderungen der Politik vorgenommen werden sollte. Das geht über die eigentliche Evaluierung der Programme hinaus und dafür braucht man Ansprechpartner, die über den Tellerrand hinausschauen. Auch in diesem Sinne setze ich auf Aussagen der Evaluierung und der GS von MEN-D als wichtigen Ansprechpartner.

Herzliche Grüße

Dr. Theodor Bühner (BMELV)

Jahresveranstaltung MEN-D im Rahmen des BMELV Zukunftsforums Ländliche Entwicklung

Evaluierung ländlicher Entwicklung – Erfahrungen und Perspektiven

Als jährlichen Fokuspunkt führt die GS eine Jahresveranstaltung im Rahmen des „Zukunftsforums Ländliche Entwicklung“ auf der Internationalen Grünen Woche durch. Die Jahresveranstaltung hat erstmalig am 21. Januar 2010 im Rahmen des Begleitprogramms zum Zukunftsforum stattgefunden und hatte gleichzeitig den Charakter einer Auftaktveranstaltung für MEN-D. Zentrale Themen für die Veranstaltung waren die Vorstellung und Bekanntmachung der GS und von MEN-D sowie eine Diskussion mit Vertretern der EU (Generaldirektion Regionalpolitik und Generaldirektion Landwirtschaft), des BMELV, der Bundesländer und von Seiten der Evaluatoren zu den folgenden drei Fragen:

Das Idealbild: Welchen (gewünschten) Stellenwert sollte Evaluation aus Ihrer Sicht im Idealfall bei der Planung, Umsetzung und Steuerung ländlicher Entwicklungsmaßnahmen besitzen? Was erwarten Sie von Evaluation?

Die Realität: Welchen faktischen / tatsächlichen Stellenwert hat Evaluation aus Ihrer Sicht bei der Planung, Umsetzung und Steuerung ländlicher Entwicklungsmaßnahmen aktuell? Wie sieht die Realität aus? Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

Die zukünftige Ausgestaltung: Wie sollte aus Ihrer Sicht die Evaluation ländlicher Entwicklungsmaßnahmen in Zukunft gestaltet werden? Wie sehen Sie die Perspektiven von Evaluation? Welche konkreten Informationen sollte Evaluation in Zukunft liefern?

Die Veranstaltung wurde sehr gut angenommen und lieferte inhaltlich sehr viele Aspekte und Anknüpfungspunkte für den Bereich Monitoring und Evaluierung. Zentrale Aspekte der Diskussion werden im Folgenden entlang der drei zentralen Fragestellungen dokumentiert.

Das Idealbild

Ein gutes Monitoring- und Evaluierungssystem (M+E) soll eine belastbare Grundlage zur Einschätzung der Ergebnisse und Wirkungen eines Programms liefern (Effizienz/Effektivität), indem die Möglichkeit eröffnet wird, horizontal und vertikal Daten zu aggregieren und solide Informationen über Zielerreichung, Wirksamkeit und Effizienz der eingesetzten Ressourcen bereit zu stellen. M+E soll nicht nur zur Rechtfertigung und Politikkontrolle dienen, sondern auch zur Weiterentwicklung und Anpassung der Programme beitragen. Evaluationen müssen dabei im Umfang begrenzt, verständlich und transparent sein und zum richtigen Zeitpunkt Ergebnisse liefern.

Die Realität

Da Evaluierungen zum Teil mit hohem Aufwand verbunden sind und manchmal unliebsame Ergebnisse produzieren und Kritik geäußert wird (wie z.B. bei der zentralen Evaluierung der Agrarinvestitionsförderung) sind sie nicht immer beliebt. Diesen Prozessen muss man sich sowohl in den Verwaltungsbehörden als auch in der Politik stellen.

Ein Rollenkonflikt wurde darin gesehen, dass die Evaluatoren von den Verwaltungsbehörden bestellt werden und nicht z.B. von der Kommission selbst, was jedoch aus Sicht des Länder der richtige Weg ist, da Evaluierung Vertrauen braucht und ein Prozess ist.

Kritisiert wurde die aktuelle Ausgestaltung von M+E im Bereich ELER. Die im Gemeinsamen Begleitungs- und Bewertungsrahmen (CMEF) festgelegten Anforderungen im Bereich Monitoring



und Evaluierung werden als sehr umfangreich wahrgenommen, lagen nicht rechtzeitig vor und werden aktuell immer noch verändert, obwohl die Halbzeitbewertung bereits läuft.

Die Umsetzung der Ergebnisse aus der Evaluierung in den laufenden Programmen wird schließlich dadurch erschwert, dass die Implementierung des M+E Systems auch auf der Seite der Verwaltungsbehörden sehr ressourcenintensiv ist, mit der Folge, dass die Umsetzung der gewonnen Erkenntnisse vernachlässigt wird. Die Umsetzung der Erkenntnisse in Bezug auf neue Förderprogramme ist ebenfalls 5 bis 10 Jahre nachlaufend.

Als wichtig wurde weiterhin die Aggregierbarkeit von Daten vor allem auf EU-Ebene erachtet. Ohne Aggregierbarkeit besteht keine Möglichkeit der politischen Bewertung, bzw. keine Möglichkeit politische Aussagen über ELER insgesamt zu machen. Um dies zu gewährleisten, müssen gemeinsame Standards vorgegeben werden, die in einem ausgewogenen Verhältnis zu programmspezifischen bzw. regionspezifischen Indikatoren stehen.

In Bezug auf die Frage des Einflusses von Evaluierungen auf die aktuelle Umsetzung und Programmierung der neuen Förderperiode bestand Konsens, dass die Ergebnisse der Halbzeitbewertung (HZB) für die Diskussion der neuen Förderperiode zu spät kommen: Post 2013 wird jetzt diskutiert, nicht Ende 2010. Allerdings sollten die Ergeb-

nisse der vorliegenden Ex-Post Bewertungen 2000–2006 genutzt werden, da viele Maßnahmen fast unverändert auch in der aktuellen Förderperiode angeboten werden. Seitens der Evaluatoren wurde gefordert, mehr Transparenz zwischen den Mitgliedstaaten herzustellen, indem bspw. sehr viel stärker die Bewertungsberichte zugänglich gemacht werden. Die GD Regio sah hier eine Bringschuld und kündigte an, in den nächsten Monaten Evaluierungsberichte der Strukturfonds im Internet zur Verfügung zu stellen.

Zukünftige Ausgestaltung

Das M+E System sollte in Zukunft einfacher, transparenter und effizienter werden. Die Ergebnisse müssen zeitgerechter zur Verfügung stehen, so dass notwendige Anpassungen vorgenommen werden können. Z.B. muss die Ex-Ante Bewertung so rechtzeitig anlaufen, dass sie tatsächlich zur Programmierung genutzt werden kann. Hierzu und zur Steigerung der Effizienz insgesamt gehört, dass rechtzeitig vor dem Start der Förderperiode die Vorgaben in Bezug auf Indikatoren, Datenbedarfe und Methoden etc. feststehen und während der Förderperiode nicht kontinuierlich verändert werden.

In Bezug auf mehr Transparenz bei M+E und der Verwertung der Ergebnisse können die Aktivitäten des EU-Evaluierungshelpdesks und das von der GD Regio angedachte Netzwerk bzw. das zur Verfügung stellen der Evaluierungs-

berichte im Internet angeführt werden. Verbessert werden soll die Transparenz auch im Bereich der Ergebnisverwendung: Es soll in Zukunft besser nachvollziehbar werden, wie mit Evaluationsergebnissen und den EU-weiten Synthesen umgegangen wird.

Weiterhin wird eine bessere Abstimmung der Evaluation der GD Regio und der GD Landwirtschaft gewünscht, so dass auch die M+E Systeme näher zusammenrücken könnten.

Im Fall kleiner multidimensionaler Maßnahmen in der GAK und im ELER erscheint eine Bewertung vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung inklusive deren Quantifizierung nicht immer sinnvoll. Fallstudien würden hier einen höheren Nutzen stiften.

Der Aufwand für M+E sollte in einem angemessenen Verhältnis zum Mitteleinsatz und zum Neuigkeitsgrad einer Maßnahme stehen. So müssen Maßnahmen wie die Flurbereinigung oder das AFP die seit langen, zum Teil unverändert angeboten werden nicht mit der gleichen Intensität bewertet werden wie Maßnahmen insbesondere der zweiten, dritten und vierten Achse die neben inhaltlich neuen Zielen wie Klimaschutz und Schutz der Biodiversität auch neue Steuerungs- und Schnittstellenfunktionen erfüllen sollen.

Jahresveranstaltung MEN-D im Rahmen des BMELV Zukunftsforums Ländliche Entwicklung



Über 70 Teilnehmer diskutieren intensiv Erfahrungen und Perspektiven der Evaluation ländlicher Entwicklung.

Erwartungen, Erfahrungen und Perspektiven der Evaluierung ländlicher Entwicklung wurden diskutiert ...

... aus Sicht des BMELV: Dr. Theodor Bühner; Leiter des Referates 521: Gemeinschaftsaufgabe (GAK) und EU-Programme zur Entwicklung ländlicher Räume

... aus Sicht der GD Landwirtschaft: Leo Maier; Head of unit L4: Bewertung der Maßnahmen für die Landwirtschaft

... aus Sicht der GD Regionalpolitik: Kai Stryczynski; Evaluation officer, Referat C4: Evaluierung

... aus Sicht der Bundesländer: Egbert Thierbach; Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Referat 23, Förderstrategie

... aus Sicht der Evaluation: Dr. Manfred Geißendörfer; Forschungsgruppe Agrar- und Regionalentwicklung Triesdorf



Aktuelle Evaluierungspraktiken

Um Evaluationsergebnisse nachvollziehbar und vergleichbar zu machen und um Evaluation methodisch weiterentwickeln zu können ist es wichtig, sich hierüber austauschen zu können. Hierzu dient die Rubrik „Aktuelle Praktiken“, die auf der Homepage www.men-d.de regelmäßig über Evaluierungspraktiken, ihre methodische Herangehensweisen und bisherige Erfahrungen informiert.

Die bislang veröffentlichten aktuellen Praktiken werden im Folgenden kurz vorgestellt.

05/2009 | Effekte von Agrarumweltmaßnahmen und der Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete auf Einkommen, Beschäftigung, Produktion und Faktoreinsatz im landwirtschaftlichen Betrieb

Der Einfluss von Agrarumweltmaßnahmen (AUM) und der Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete (AZ) auf die betriebliche Beschäftigung, das Einkommen sowie auf umweltrelevante Indikatoren (Dünge- und Pflanzenschutzmitteleinsatz, Viehbesatz, Grünlandfläche) ist vor dem Hintergrund der sozioökonomischen und Umweltziele der ländlichen Entwicklungspolitik relevant. Die Produktionseffekte von agrarpolitischen Maßnahmen, wie z.B. AUM und AZ, sind vor allem mit Blick auf zukünftige WTO-Verhandlungen von Bedeutung. Der Einfluss von AUM und der AZ auf verschiedene betriebliche Kenngrößen wurde auf Basis von Buchführungsdaten (Firma LAND-Data), für den Zeitraum 2000 bis 2005, analysiert.

→ [Download Praktik 05/2009](#)

Ansprechpartnerin: Dr. Andrea Pufahl (vTI)

04/2009 | Effekte von Agrarumweltmaßnahmen, der Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete und der einzelbetrieblichen Investitionsförderung auf die Grünlandentwicklung

Der Grünlanderhalt ist ein Kernziel der Agrarumweltpolitik in Deutschland und kann durch Maßnahmen der ländlichen Entwicklungspolitik positiv oder negativ beeinflusst werden. In der Ex-post Bewertung der Ländlichen Entwicklungspläne (2000-2006) Hessen, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein wurden die kausalen Effekte dreier finanzstarker und relevanter Maßnahmen (Agrarumweltmaßnahmen (AUM), Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete (AZ) und einzelbetriebliche Investitionsförderung (AFP) auf die Grünlandentwicklung (Grünlandflächen,

Grünlandanteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche) analysiert.

Die Analyse wurde auf NUTS-III-Ebene (Kreise, ohne kreisfreie Städte), für den Zeitraum 2000 bis 2005, durchgeführt. Die Grünlandentwicklung sowie die Bestimmungsfaktoren der Grünlandentwicklung (z.B. Betriebsstruktur, Bodennutzung etc.) wurden der offiziellen Agrarstatistik (Agrarstrukturerhebung, Landwirtschaftszählung) entnommen. Der Förderumfang von AUM, AZ und des AFP wurde durch die Zahlstellendaten abgebildet.

→ [Download Praktik 04/2009](#)

Ansprechpartnerin: Dr. Andrea Pufahl (vTI)

03/2009 | Bewertung von Mitnahme- und Nettoeffekten bei der Evaluierung der Tiergerechtigkeit von AFP-geförderten Ställen

Eines der Ziele des Agrarinvestitionsförderungsprogramms (AFP, 121) ist die Förderung tiergerechter Haltungsverfahren. Um die Wirkung der Maßnahme auf die Tiergerechtigkeit der geförderten Ställe zu bewerten, ist es notwendig zu ermitteln, ob in den geförderten Ställen eine Verbesserung der Tiergerechtigkeit festzustellen ist (Bruttoeffekt) und was die Betriebe ohne die Förderung getan hätten.

Die Wirkung des AFP auf tiergerechte Haltungsverfahren wurde für Betriebe mit Investitionen in Milchvieh- und Mastschweinställen untersucht. Eine Untersuchung der Referenzsituation „ohne Förderung“ war nur für den Bereich der Mastschweine möglich, da der Großteil der Milchviehbetriebe Stallbauten mit einer AFP-Förderung durchführt. → [Download Praktik 03/2009](#)

Ansprechpartnerin: Angela Bergschmidt (vTI)

02/2009 | Evaluierungskonzept Programm Agrar-Umwelt-Landschaft (PAULa) in Rheinland-Pfalz

Das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Rheinhessen-Nahe-Hunsrück (Fachbereich Landwirtschaft & Umwelt) unterstützt mit Datenerhebungen die Bewertung der Agrarumweltmaßnahmen in Rheinland-Pfalz. In Abstimmung mit einem externen Evaluator (IfLS), der die Bewertung durchführt, hat das DLR ein Bewertungskonzept mit einem Set von 10 programmspezifischen Ergebnisindikatoren entwickelt, welches das Maßnahmenspektrum von 14 PAULa-Untermaßnahmen gut abbildet. Die Indikatoren stammen aus den Bereichen abiotischer Umweltschutz, Klima, Landschaft und Biodiversität. Aus dem ‚abiotischen‘ Bereich stammen die Daten von Betriebsberatern, die die Daten vor Ort auf den Betrieben erheben. Für den ‚biotischen‘ Bereich finden floristische und faunistische Bestandserhebungen auf ausgewählten Flächen statt.

→ [Download Praktik 02/2009](#)

Ansprechpartner: Jörg Schramek (IfLS)

01/2009 | Analyse der Implementationskosten und Kosten-Wirkungs-Synopse

Auf der einen Seite ist eine zunehmend intensivere Diskussion über die Notwendigkeit des Bürokratieabbaus und der Verwaltungsvereinfachung im Zusammenhang mit der europäischen Förderpolitik zu beobachten. Auf der anderen Seite gibt es wenig empirische Befunde über die Höhe der Implementationskosten (IK) der Entwicklungspläne für den ländlichen Raum (EPLR). In Verwaltungen wird die Kostenfrage von Fördermaßnahmen meist isoliert und ohne Bezug zu deren Zielen und Wirkungen debattiert. Hiermit verbunden sind Überlegungen zu kostenseitigen Optimierungen unter Vernachlässigung der intendierten Förderwirkungen..

→ [Download Praktik 01/2009](#)

Ansprechpartnerinnen: Barbara Fähmann, Regina Grajewski (vTI)



MEN-D Veranstaltungen

Rückblick

Am **17. November 2009** fand in Bonn der erste Workshop der Arbeitsgruppe Ökonomische Wirkungsindikatoren statt. Ziel des Workshops zum Thema „Quantitative Methoden der Wirkungsmessung für die Wirkungsindikatoren: Wirtschaftswachstum, Arbeitsplätze und Arbeitsproduktivität“ war ein Austausch zum aktuellen Stand der Konzeptionierung der ökonomischen Wirkungsindikatoren und die Identifizierung des Weiterentwicklungsbedarfs sowie die Entwicklung gemeinsamer methodischer Lösungsansätze zur Wirkungsmessung.

Am **14. Dezember 2009** fand in Kassel die erste Sitzung der Arbeitsgruppe „LEADER/ILE als Koordinationsinstrument innerhalb und zwischen den Fonds“ statt. Seitens der EvaluatorInnen wurde angeregt, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die sich inhaltlich mit der Frage der Koordinierungswirkung von LEADER/ILE befasst. Im Fokus der Sitzung stand die Bewertung der sozio-ökonomischen Effekte sowie die damit verbundene Frage, inwieweit sich LEADER/ILE als Umsetzungsinstrument bzw. -methode der anderen Achsen eignet, insbesondere der Achse 3. Wie trägt LEADER/ILE zu einer ganzheitlichen Entwicklung der ländlichen Räume bei? Hierzu stellten

Herr Frank Bartelt (BMELV) und Herr Dr. Jan Swoboda (DVS) ihre Erfahrungen bei der aktuellen Umsetzung von ILE und LEADER vor und Dr. Manfred Geißendörfer (Forschungsgruppe ART) präsentierte Ideen für LEADER/LIE als Koordinationsinstrument aus Sicht der Evaluation. Im Nachgang der Sitzung wurden die aktuellen Erhebungsbögen der Evaluatorenteams ausgetauscht.

Am **15. Dezember 2009** fand die erste Sitzung der Arbeitsgruppe Zusammenfassung der Evaluierungsergebnisse GAK in Kassel statt. Seitens der 7 gemeinsam bewertenden Länder wurde vorgeschlagen, die Umsetzung der GAK auf der Grundlage der Ländlichen Entwicklungsprogramme und des NSP intensiver zu begleiten und zu bewerten. Hierbei geht es u.a. um die Zusammenstellung bisheriger und zukünftiger Evaluationen der GAK bzw. der über die ELER-Evaluationen vorhandenen Bewertungen sowie aus dem ELER/GAK-Monitoring im Rahmen einer Synthese. In der Arbeitsgruppe wurde auf dieser Sitzung ein Konsens darüber erzielt, dass zum einen dringender Bedarf an einem strategischen Dialog zu möglichen Entwicklungsfeldern und -perspektiven für die 2. Säule und deren Auswirkungen auf die GAK besteht und dass zum anderen die GS die Evaluie-

rungsergebnisse der Halbzeitbewertungen der ländlichen Entwicklungsprogramme zusammenfassen und diese im Hinblick auf die wesentlichen Maßnahmen einschließlich der Agrarumweltmaßnahmen auswerten soll.

Am **1. März** fand eine Telefonkonferenz zum Thema Unterstützungsbedarfe im Bereich Monitoring statt. Zur Konkretisierung der Bedarfe und zur Beantwortung von Fragen wurden die Haushalts- und Koordinierungsreferenten der GAK (HUK), die Programmkoordinierungsreferenten des ELER (PKR), die jeweils für das Monitoring zuständigen MitarbeiterInnen sowie UAG Monitoring und BMELV zur Telefonkonferenz eingeladen. Ziele der Telefonkonferenz war die Beantwortung von allgemeinen Fragen zur Anwendung des GAK/ELER Monitoring Handbuchs, die Beantwortung spezifischer Fragen, sowie die Klärung des weiteren Vorgehens und der Bedarfe aus Sicht der AnwenderInnen.

Am **17. März 2010** fand in Kassel-Wilhelmshöhe ein Workshop zum Basis- und Wirkungsindikator Flächen des hohen Naturschutzwerts (High Nature Value, HNV) statt. Schwerpunkt des Workshops war die Frage, wie der HNV-Indikator in der Halbzeitbewertung angewendet wird. Welche Ansätze werden verfolgt (regionaler, landschaftlicher Ansatz und/oder Einzelflächenansatz) und welche Daten werden verwendet?

Probleme bei der Anwendung von HNV bei der Evaluierung bestehen zum Beispiel in der Schwierigkeit, die Kausalität zwischen den Maßnahmen und den Stichprobenflächen herzustellen oder wie mit kartierten Flächen außerhalb landwirtschaftlicher Flächen umgegangen werden soll. Der Workshop richtete sich primär an die EvaluatorInnen im Bereich HNV aber auch an die Fachbehörden und Landesämter, die mit Datenerfassung und -auswertung betraut sind.

Die Protokolle der Veranstaltungen sind im internen Bereich von www.men-d.de verfügbar.

Basisindikatoren: Aufbau eines gemeinsamen Bundesländer Datenkranzes

Der gemeinsame Begleitungs- und Bewertungsrahmen (CMEF) der EU-Kommission (http://ec.europa.eu/agriculture/rurdev/eval/index_de.htm) umfasst zahlreiche verpflichtende Output-, Ergebnis-, Wirkungs- und Basisindikatoren. Mit den Basisindikatoren soll die zielbezogene und kontextbezogene Ausgangssituation des Programmraums im Rahmen der Stärken-Schwächen und Chancen-Risiken Analyse und der Strategieentwicklung angewendet werden. Um die Werte zwischen den Ländern und den Mitgliedstaaten vergleichbar zu machen sollten diese auf ein einheitliches Basisjahr bezogen sein, im Fall der aktuellen Programmperiode auf das Jahr 2006.

Um die Einheitlichkeit bestmöglich herzustellen, hat die GS die Basisindikatoren, je nach Verfügbarkeit, auf EU-, Bundes- und Länderebene für das Basisjahr 2006 zusammengestellt. Da nicht alle Indikatoren jährlich erhoben werden, ist dies nicht in jedem Fall möglich gewesen. Auch besteht teilweise weiterhin Uneinigkeit bezüglich der verwendeten Datenbasis für einzelne Indikatoren (siehe hierzu auch den nebenstehenden Veranstaltungshinweis zum HNV-Indikator). Den aktuellen Stand des Datenkranzes finden Sie ebenfalls unter www.men-d.de.



Auftaktveranstaltung Denkwerkstatt

Am 25. März findet die Auftaktveranstaltung der MEN-D Denkwerkstatt in Bonn statt. Die Denkwerkstatt ist ein zentrales Instrument für die Weiterentwicklung des bestehenden M+E Systems.

Aufgabe der Denkwerkstatt („Think Tank“) ist die Entwicklung von neuen Ideen und Perspektiven für die zukünftige Ausgestaltung und Umsetzung von Monitoring- und Evaluierungssystemen im Bereich der Förderung ländlicher Räume insbesondere durch GAK/ELER aber auch der EU-Strukturfonds auf nationaler und europäischer Ebene. Inhaltlich wird sich die Denkwerkstatt mit zwei Ebenen auseinandersetzen:

1. Wie sollte ein EU-weites M+E System aus deutscher Sicht aufgebaut sein (Anforderungen an Ziele, Indikatoren, Methoden, Prozesse) und welche Arbeitsteilung zwischen der EU und der Ebene der

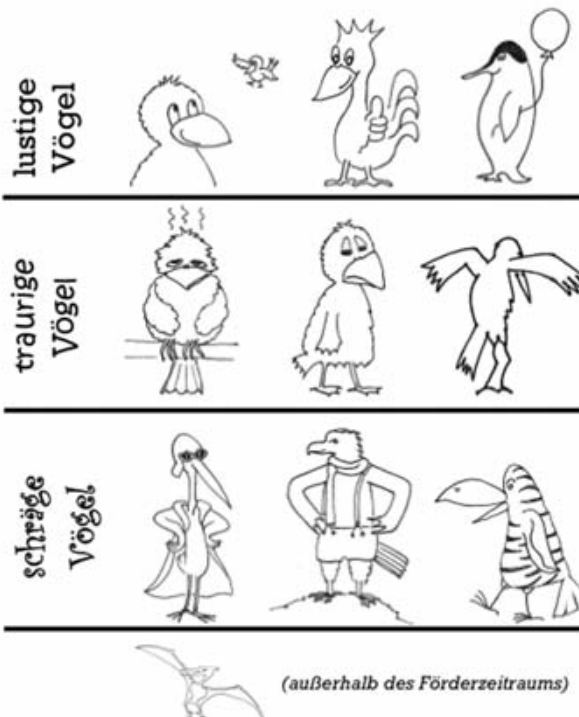
Mitgliedstaaten sollte dabei angestrebt werden?

2. Darauf aufbauend und zur weiteren Konkretisierung: Wie sollte ein nationales Monitoring- und Evaluationssystem der GAK/ELER-Maßnahmen und eine Verschränkung mit den Strukturfonds aufgebaut sein (Ziele, Indikatoren, Methoden, Prozesse)?

Die Denkwerkstatt ist neben der Geschäftsstelle MEN-D und dem BMELV mit kreativen PraktikerInnen und WissenschaftlerInnen aus dem M+E Bereich besetzt. Die TeilnehmerInnen sollen dabei ihre Erfahrungen aus unterschiedlichen Förderprogrammen aktiv einbringen und sich austauschen. Die Ergebnisse aus der Denkwerkstatt werden zum einen im Rahmen der Vernetzungsarbeit von MEN-D rückgekoppelt und zum anderen an die EU-Ebene kommuniziert.

Ein Beitrag zur Überarbeitung des Feldvogelindikators ...

Vogel-Indikator





M+E auf europäischer Ebene – Hintergrund und aktuelle Aktivitäten

Zur Unterstützung der Akteure im Bereich der Förderung ländlicher Entwicklung wurde von der GD Landwirtschaft ein **Europäisches Netzwerk ländlicher Raum (EN RD)** und unabhängig davon das Europäische Evaluierungsnetzwerk für ländliche Entwicklung (**EU Evaluation Helpdesk**) eingerichtet. Ziel des EU-Helpdesks ist es, den Nutzen von Evaluation als Instrument für eine verbesserte Formulierung und Umsetzung von Entwicklungspolitik für den ländlichen Raum zu stärken. Bis zum Jahr 2013 hilft der EU-Helpdesk bei der Sammlung bewährter Praktiken und dem Aufbau von Kapazitäten in der Bewertung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum.

Die zentralen Ergebnisse des EU-Helpdesk stehen auf der Internetseite http://ec.europa.eu/agriculture/rurdev/eval/network/whatwedo_de.htm zur Verfügung.

Formale Arbeitsgremien der Umsetzung der Monitoring- und Evaluationsanforderungen auf EU-Ebene sind der Ausschuss für die Entwicklung des ländlichen Raums „Rural Development Committee“ (RDC) und der Expertenausschuss für die Bewertung „Evaluation Expert Committee“ (EEC). Letzterer unterstützt die EU-Kommission bei der Beratung des Jahresprogramms des EU-Helpdesks, bei der Auswahl und der Koordinierung der thematischen Bewertungsarbeiten und begleitet die Durchführung der laufenden Bewertung. In den Expertenausschuss entsendet jeder Mitgliedstaat zwei Vertreter der zuständigen nationalen Behörde. Der Expertenausschuss arbeitet unter dem Vorsitz eines Vertreters der Kommission.

Am **7. Dezember 2009** fand die 3. Sitzung des EU-Expertenausschusses Evaluation in Brüssel statt. Thema dieser Sitzung war u.a. der Entwurf des Arbeitspapiers „Approaches for assessing the impacts of rural development programmes in the context of multiple intervening factors“. Es wird erwartet, dass dieses Papier nach erfolgten Kommentaren der Mitgliedstaaten Mitte 2010 veröffentlicht werden wird. Weiterhin

stellte der EU-Helpdesk seine vorläufigen Ergebnisse der Synthese der jährlichen Fortschrittsberichte zur laufenden Evaluation vor und schließlich berichtete die Kommission über aktuelle Monitoringaspekte und offene Fragen zu einzelnen Ergebnisindikatoren wie z.B. Bruttowertschöpfung.

Am **28. und 29. Oktober 2009** veranstaltete der EU-Helpdesk in Rom und Wien Workshops zu den ökonomischen Wirkungsindikatoren (Wirtschaftswachstum, Schaffung von Arbeitsplätzen, Arbeitsproduktivität) und den Wirkungsindikatoren zur Biodiversität (Feldvogelindikator und HNV-Indikator). Zielsetzung dieser Workshops war es zum einen, Rückmeldungen aus den Mitgliedstaaten zum Stand des oben genannten Arbeitspapiers zu erhalten, zum anderen stellten Evaluatoren aus den Mitgliedstaaten aktuelle und geplante Praktiken bei der Wirkungsmessung vor.

Vom EU-Helpdesk wurde zudem eine thematische Arbeitsgruppe (TWG) zum Thema „Methodische Ansätze zur Erfassung der Wirkungen des Leader-Ansatzes und der Lebensqualität“ eingerichtet. Die thematische Arbeitsgruppe reagiert auf den seitens der Mitgliedstaaten in diesem Bereich geäußerten Bedarf nach methodischer Unterstützung. Am **27. Januar 2010** hat der Kick Off Workshop in Brüssel stattgefunden. Basierend auf einer Auswertung der aktuellen methodischen Praxis in den Mitgliedstaaten wurden Kleingruppen zu den Themenfeldern "Governance", "Umwelt", "ländliche Wirtschaft" und "sozio-kulturelle Aspekte" gebildet, um die vorhandenen methodischen Ansätze und Indikatoren zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Es ist geplant, dass die Ergebnisse der Thematischen Arbeitsgruppe bereits im Juni im Rahmen des Evaluation Expert Committee vorgestellt werden. Aus Deutschland nehmen an der Arbeitsgruppe teil: Dr. Manfred Geißendörfer (FG-ART) und Dr. Kim Pollermann (vTI).

Der Helpdesk plant Ende Mai 2010 einen Workshop zur Evaluierung der Nationalen Netzwerke. Dies betrifft aktuell

die Länder Spanien, Italien, Portugal und Deutschland. Ziel ist es, Unterstützung bei der Evaluierung Nationaler Netzwerke in Bezug auf das methodische Vorgehen (Evaluierungsdesign, Beschreibung und Beantwortung der allgemeinen und spezifischen Evaluierungsfragen, Beurteilungskriterien, Zielwerte und Datenquellen) anzubieten. Hieraus könnten sich eine stärkere Kooperation der Netzwerkevaluatoren und eine Vereinheitlichung der Evaluierung Nationaler Netzwerke entwickeln. Siehe hierzu auch die bereits ausgeschriebene **Evaluierung der Deutschen Vernetzungsstelle (DVS)**.



Die Geschäftsstelle stellt sich vor

Die GS besteht im Kern aus vier Personen, die durch weitere Experten z.B. für den Bereich IT ergänzt werden.

Mitarbeiter der Geschäftsstelle



Dr. Sebastian Elbe

Geschäftsführer MEN-D
Tel.: +49 (0) 6151 66 77 801
E-Mail: elbe@men-d.de



Dr. Stephan Piotrowski

Kernteam MEN-D
Tel.: +49 (0) 2233 48 14 53
E-Mail: piotrowski@men-d.de



Dipl.-Ing.agr. Dirk Schubert

Stellvertretender Geschäftsführer MEN-D
Tel.: +49 (0) 228 53 88 438
E-Mail: schubert@men-d.de



Dipl.-Ing. Florian Langguth

Kernteam MEN-D
Tel.: +49 (0) 2151 56 52 455
E-Mail: langguth@men-d.de

Impressum

MEN-D

c/o nova-Institut für politische und ökologische
Innovation GmbH
Chemiepark Knapsack
Industriestraße
50354 Hürth

Inhaltlich Verantwortliche gemäß § 6 MDStV: Sebastian
Elbe und Dirk Schubert

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle über-
nehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für
den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Be-
treiber verantwortlich.

Finanziert wird die Geschäftsstelle MEN-D über die Gemein-
schaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küs-
tenschutzes“ (GAK)"



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

DIESER NEWSLETTER soll Ihnen aktuelle und
nützliche Informationen rund um das Thema
Monitoring und Evaluierung liefern. Für Wei-
terentwicklungen unseres Angebotes sind
wir auf Rückmeldungen unserer Leser an-
gewiesen. Wir freuen uns, wenn Sie uns Ih-
re Meinung, Wünsche und Kritik zu unserem
Informationsdienst mitteilen. Senden Sie da-
zu bitte einfach eine E-Mail an die Adresse
info@men-d.de. Vielen Dank!